

Kleine Anfrage

des Abg. Klaus Martin Burger CDU

und

Antwort

**des Ministeriums für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz**

Bodenseegärten

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist ihr das Projekt Bodenseegärten bekannt?
2. Wenn ja, wie bewertet sie dessen Zielsetzung unter Angabe, inwieweit sie es fördert bzw. unterstützt?
3. Ist dieses Projekt ihres Erachtens geeignet, die Gartenkultur rund um den Bodensee touristisch in Wert zu setzen?
4. Werden mit dem Projekt auch bestimmte pädagogische Zielsetzungen verfolgt?
5. Sind die Schulgärten rund um den Bodensee in dieses Projekt eingebunden?
6. Wirken die Minigärtner in diesem Projekt mit?
7. Ist die Bauerngarteninitiative des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands (BLHV) einbezogen?
8. Ist ihr bekannt, inwiefern die Bodenseegärten in die bevorstehenden Gartenschauen am Bodensee einbezogen werden?
9. Inwieweit werden Direktvermarkter in die Bodenseegärten einbezogen?
10. Welche Veranstaltungen werden durch die Bodenseegärten angeboten?

09.05.2017

Burger CDU

Eingegangen: 12.05.2017 / Ausgegeben: 29.06.2017

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Baden-Württemberg hat eine große Gartenkultur. Insbesondere an den Gestaden des Bodensees gibt es ein reiches Erbe. Die Bodenseegärten wollen dies in Wert setzen.

Antwort

Mit Schreiben vom 2. Juni 2017 Nr. Z(24)-0141.5/154F beantwortet das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Ministerium der Justiz und für Europa sowie dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist ihr das Projekt Bodenseegärten bekannt?

Zu 1.:

Ja, der Landesregierung ist das Projekt bekannt.

2. Wenn ja, wie bewertet sie dessen Zielsetzung unter Angabe, inwieweit sie es fördert bzw. unterstützt?

Zu 2.:

Das Projekt Bodenseegärten beinhaltet zwei INTERREG-Projekte. Eines ist das bereits abgeschlossene Projekt „Der Bodensee – Die Wiege der europäischen Gartenkultur“. Das andere wurde Ende 2015 als Folgeprojekt „Bodenseegärten – Natur und Kultur im Garten“ gestartet und läuft bis zum Jahr 2018.

Das Land hat bereits in den Jahren 2012/2013 aus Tourismuskosten das von der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT) geplante und im Rahmen des EU-Programms INTERREG IV A durchgeführte Projekt „Der Bodensee – Die Wiege der europäischen Gartenbaukultur“ finanziell unterstützt.

Die Gesamtkosten des Projekts in Höhe von 735.296 € wurden zu 50 % von der EU aus INTERREG IV A Mitteln getragen. Die verbleibenden Kosten in Höhe von 367.648 € wurden getragen von der IBT, dem Land Baden-Württemberg (Tourismuskosten und Anteil der Staatlichen Schlösser und Gärten) und auf der Schweizer Seite von der Thurgau Tourismus und dem Kanton Thurgau. Der auf das Land Baden-Württemberg (Tourismuskosten) entfallende Anteil belief sich auf insgesamt 147.388,54 €.

Die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) vermarktet seitdem die Bodenseegärten im In- und Ausland offensiv: So wurden Pressereisen organisiert; auf der Website der TMBW wird das Thema in verschiedenen Sprachversionen attraktiv dargestellt.

Aus dem Projekt heraus hat sich der Verein Bodenseegärten e. V. gegründet.

Das INTERREG V-Projekt „Bodenseegärten – Natur und Kultur im Garten“ hat zum Ziel, die Gärten und Parks der Vierländerregion Bodensee zu vernetzen und gemeinsam zu fördern. Zudem bezweckt es die Unterstützung, Entwicklung und Erhaltung des Kultur- und Naturerbes Garten in dieser Region.

Daran beteiligt sich das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz als einer von 16 Projektpartnern mit einem Zuschuss in Höhe von 11.400 €, dies insbesondere im Hinblick auf das Teilprojekt „Natur im Garten“, das die nachhaltige Entwicklung des naturnahen Gärtnerns zum Ziel hat. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg (Schlösser Meersburg und Salem) beteiligen sich als Partner mit jeweils 8.500 € (davon 7.000 € Eigenleistung).

Seitens der Landesregierung wird es begrüßt, dass mit dem Projekt Bodenseegärten das reiche Repertoire an Gärten und Parks in der Bodenseeregion ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt wird und in diesem Zusammenhang zahlreiche attraktive Angebote entwickelt werden (siehe Ziffer 10). Es ist ein hervorragender Ansatz, das touristische Potenzial von Gärten zu erschließen sowie die Natur und Kultur als Stärken des Bodenseeraumes hervorzuheben. Zu begrüßen ist auch die Förderung des umweltbewussten Gärtnerns durch die Vergabe der „Natur im Garten-Plakette“. Damit wird das Augenmerk auf Gärten gelegt, die sich durch eine ökologische und nachhaltige Bewirtschaftung auszeichnen.

3. Ist dieses Projekt ihres Erachtens geeignet, die Gartenkultur rund um den Bodensee touristisch in Wert zu setzen?

Zu 3.:

Die TMBW hat seinerzeit mit den Anstoß zu dem Projekt gegeben, weil sie bereits frühzeitig auf die großen touristischen Vermarktungschancen für das Thema insbesondere auf ausgewählten Auslandsmärkten wie Großbritannien und Frankreich hingewiesen hat. Auch hat die TMBW auf Synergieeffekte hingewiesen, die im Austausch und in der Kooperation mit dem Verein Schlösser, Burgen, Gärten nutzbar werden.

Im Rahmen des INTERREG-Projektes Nr. 138 „Qualitätsoffensive im Tourismus“ widmeten sich die Region Thurgau, Schaffhausen und Untersee der Optimierung von Leistungsprozessen, der Angebotsoptimierung und der Steigerung der Erlebnisqualität. Abgestimmt auf die zukünftige touristische Positionierung des Bodensees (INTERREG-Projekt-Nr. 70) sollten die Gärten als Markenleitthema in den zukünftigen strategischen Themenfeldern Kultur, Genuss und Natur des Bodenseetourismus etabliert werden. Aus der gemeinsamen Zusammenarbeit entstand ein touristisches Konzept zur nachhaltigen und grenzüberschreitenden Produkt- und Angebotsentwicklung.

Die Vision war, die Gärten am Bodensee als touristische Zugpferde zu nutzen und mit Inszenierung der Vergangenheit und Zukunft ein touristisch nachhaltiges Produkt zu schaffen. Die Insel Reichenau gilt als Geburtsort der europäischen Gartenkultur, da hier Walahfrid Strabo sein berühmtes Gartengedicht „De cultura horticorum“ kurz „Hortulus“ geschrieben hat. Die Bodenseeregion verfügt über den größten „Spannungsbogen“ der europäischen Gartenbaugeschichte. Von der Alt- und Mittelsteinzeit bis in die Gegenwart haben alle Zeitepochen Spuren hinterlassen, welche heute noch wiedererkennbar oder nachvollziehbar sind. 7.000 Jahre Gartengeschichte werden hier lebendig – die Vielfältigkeit und Gegensätzlichkeit der Garten- und Kulturlandschaft als prägendes Alleinstellungsmerkmal der Region Bodensee.

Die geografische Lage der Gärten (Nähe, Erreichbarkeit, Vernetzbarkeit) ermöglicht ein einmaliges zusammenhängendes Erlebnis auf hohem europäischen Niveau. Kaum eine andere Gartenregion weist eine solche Dichte auf. Die Gartenbautradition am Bodensee existiert und ist sichtbar, war aber bisher nicht zusammenhängend für Touristen und Bürger erlebbar. Eine zusammenhängende touristische Angebotsentwicklung und Vermarktung hat der Region wesentlich mehr Impulse eingebracht. Die vielen kleinen und mittleren Gärten ergänzen das Angebot ideal und auch alle anderen Attraktionen wie Museen, Schlösser und Parkanlagen sind Teil dieser großartigen Garten- und Kulturlandschaft.

4. Werden mit dem Projekt auch bestimmte pädagogische Zielsetzungen verfolgt?

Zu 4.:

Mit dem Projektteil „Natur im Garten“ werden Gärten, die bestimmte Kriterien erfüllen, ausgezeichnet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Solche Kriterien sind beispielsweise der Verzicht auf chemisch-synthetische Düngemittel, auf Pestizide oder Torf sowie die Gestaltung von Gärten mit Naturgartenelementen und weitere Vorgaben zur umweltbewussten Gartenbewirtschaftung. Solche Gärten können als Vorbild für andere Hobbygärtner dienen. Die Gartenbesitzer kön-

nen auch Empfehlungen zur Umsetzung des umweltbewussten Gärtnerns an andere weitergeben.

Zudem plant der Verein Bodenseegärten alle zwei Jahre die Durchführung eines Gartensymposiums am Bodensee. Das erste Symposium soll im Jahr 2018 in Lindau stattfinden. Auch diese Veranstaltungen verfolgen pädagogische Zielsetzungen. Sie sollen die Öffentlichkeit für das Thema Garten sensibilisieren.

5. Sind die Schulgärten rund um den Bodensee in dieses Projekt eingebunden?

Zu 5.:

Bisher ist der Schul- bzw. Versuchsgarten auf dem Arenenberg in der Schweiz eingebunden. Der Verein Bodenseegärten ist aber sehr offen, sich mit dem Thema „Schulgärten rund um den Bodensee“ zu befassen und Formen der Zusammenarbeit zu suchen.

6. Wirken die Minigärtner in diesem Projekt mit?

Zu 6.:

Die Mainau GmbH ist Projektpartner im INTERREG V-Projekt „Bodenseegärten – Natur und Kultur im Garten“, zugleich hat sie das Projekt Europa Minigärtner ins Leben gerufen. Eine der bestehenden Minigärtnergruppen ist auch auf der Insel Mainau aktiv. Diese Gruppe hat im Rahmen der erstmaligen Verleihung des Bodenseegärten-Preises im Jahr 2017 die Preis-Skulptur kreiert.

7. Ist die Bauerngarteninitiative des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbands (BLHV) einbezogen?

Zu 7.:

Als Teilprojekt des Projektes Bodenseegärten soll eine Bauerngartenroute um den Bodensee entstehen. Ein Pilotversuch wird im Jahr 2018 mit der Bauerngartenroute Thurgau starten. Das Projekt ist daher an einem Kontakt mit dem Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband in Bezug auf dessen Bauerngarteninitiative interessiert.

8. Ist ihr bekannt, inwiefern die Bodenseegärten in die bevorstehenden Gartenschauen am Bodensee einbezogen werden?

Zu 8.:

Die Kur- und Touristik Überlingen GmbH sowie die Lindau Tourismus- und Kongress GmbH sind Projektpartner im INTERREG V-Projekt „Bodenseegärten – Natur und Kultur im Garten“. Die Projektverantwortlichen stehen daher in engem Kontakt mit der Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH im Hinblick auf eine Kooperation im Jahr 2020. Detaillierte Inhalte müssen noch vereinbart werden. Ziel ist die Präsenz der Bodenseegärten auf der Landesgartenschau Überlingen. Auch im Hinblick auf die Durchführung der bayerischen Landesgartenschau im Jahr 2021 in Lindau bestehen Kontakte.

9. Inwieweit werden Direktvermarkter in die Bodenseegärten einbezogen?

Zu 9.:

Direktvermarkter sind bisher indirekt über die Garten-Partner wie etwa das Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg, an dem im Jahr 2017 der erste Slowfood-Markt der Ostschweiz mit Bauernmarkt stattfindet, einbezogen.

Beim geplanten Garten-Symposium im Jahr 2018 in Lindau werden auch die Direktvermarkter eine Zielgruppe sein. Das Projekt Bodenseegärten ist in Bezug auf dieses Thema offen für Kooperationsideen.

10. Welche Veranstaltungen werden durch die Bodenseegärten angeboten?

Zu 10.:

Die Bodenseegärten haben eine Vielzahl an Aktivitäten und Veranstaltungen entwickelt.

Dazu zählen:

- Gartenradtouren
- Mehrtägige Gartenreisen für Gruppen und Individualgäste
- Lange Nacht der Bodenseegärten. Diese finden im Jahr 2017 am 10. und 11. Juni sowie vom 8. bis 10. September statt. Daran beteiligen sich 23 Gärten aus Deutschland und der Schweiz. Die Lange Nacht wird in 2017 bereits zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt.
- Vergabe des Bodenseegärten-Preises (erstmalig im Jahr 2017), dieser Preis wird jährlich verliehen.
- Durchführung von Medienreisen, individuelle und Gruppen-Pressereisen.

Zukünftig geplant ist die

- Durchführung eines Garten-Symposiums in zweijährigem Turnus, erstmalig im Jahr 2018 in Lindau
- Schaffung einer Bauerngarten-Route um den Bodensee, beginnend mit der Bauerngarten-Route Thurgau im Jahr 2018
- Einführung einer Garten-Gästeführerausbildung am Bodensee, Start im Jahr 2019
- Präsentation einer Gartenausstellung rund um den See „berühmte Gärtner“ und „berühmte Gärtenbesitzer“ im Jahr 2019.

Hauk

Minister für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz